

Alte Industriebrache ist jetzt Landschaftspark

BAD CANNSTATT: OB Schuster und Regionaldirektorin Jeannette Wopperer weihten den Travertinpark ein



Gartenamtsleiter Werner Koch (li.), Oberbürgermeister Wolfgang Schuster und Regionaldirektorin Jeannette Wopperer im neuen Travertinpark. Foto: Frey

(if) - Im Beisein von zahlreichen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft hat gestern Oberbürgermeister Wolfgang Schuster gemeinsam mit Regionaldirektorin Jeannette Wopperer den ersten Abschnitt des Travertinparks feierlich eingeweiht.

Es ist das erste Industriedenkmal in Stuttgart, das nun als Kulturdenkmal gestaltet ist und wo zugleich auch die Geschichte des Travertinabbaus in Bad Cannstatt erleb- und erfahrbar ist. Darüber sind sich nicht nur Georg Schiel vom Gartenbauamt wie auch sein Amtschef Werner Koch einig. „Der Cannstatter Travertin ist selten und wertvoll“, sagt Heinz Sprenger, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Industrieverbands Steine und Erden Baden-Württemberg. Er freute sich gestern, dass hier nun die Rohstoffgewinnung im Bewusstsein bleibt. Die Staatsgalerie wurde aus Cannstatter Travertin gebaut und der Mitnachtbau, Vor vielen Jahren gab es in Bad Cannstatt mehr Travertinabbau bei den Firmen Lauster, Haas und Schaufele. Auf dem Gelände der Firma Schaufele ist nun das Industriedenkmal geschaffen worden, an dem auch Auszubildende der Firma Mahle mitgewirkt haben. So ist unter anderem eine Steinsäge zu sehen und die große Kranbahn mit Travertinblöcken. Fritz Schaufele begrüßte gestern, was aus der Industriebrache auf seinem Areal entstanden ist: „Eine gute Lösung, gut gemacht“, erklärte Schaufele. Zudem sei hier die schönste Aussichtslage von Bad Cannstatt. Die genoss gestern auch Oberbürgermeister Wolfgang Schuster kurz, bevor er trotz Regenwetter zahlreiche Besucher im neuen Park begrüßen konnte. Schuster dankte allen Beteiligten und freute sich, wie hier Natur und Kultur verbunden wurde und bewusst an die Geschichte anknüpft. Star Care von der Daimler AG hatte Sitzmöglichkeiten geschaffen. „Wir freuen uns auf die Erweiterung des Lebens- und Erholungsraums“, sagte Schuster. Regionaldirektorin Jeannette Wopperer erinnerte daran, dass der Landschaftspark hier nun weiterentwickelt wurde als eines von 25 Projekten, die von der Region gefördert werden. 455 000 Euro habe der erste Bauabschnitt des Travertinparks gekostet. Die Region hat dazu laut Wopperer 185 000 Euro beigetragen. Der Travertinpark wird noch weiter entwickelt. In diesem Jahr soll nach Angaben von Koch noch der Radweg weitergeführt werden. Auch soll das Steinbruchgelände begehbar gemacht werden. Im Herbst sollen dazu die Arbeiten beginnen. Noch offen ist die Finanzierung des Treppenauf- und Abgangs zur Haldenstraße hin zur Stadtbahnhaltestelle an der Neckartalstraße beim Müllheizkraftwerk Münster. Die Mittel dazu sollen laut Stadtverwaltung in den kommenden Doppelhaushalt eingestellt werden.

Artikel vom 20.05.2010 © Eßlinger Zeitung



Aktuelle Nachrichten aus der Region jeden Morgen im Briefkasten.
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.